

Konzept für das Mentoringprogramm im B.Sc. und LaG Mathematik

Stand: 1. März 2019



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Inhalt:

1.....Allgemeines	1
2.....Rechtlicher und organisatorischer Rahmen	2
3.....Phasen und Bestandteile	3

1. Allgemeines

Im Rahmen des Mentoringprogramms werden alle Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Bachelor- und Lehramt-an-Gymnasien-Studiengang Mathematik von je zwei Betreuerinnen bzw. Betreuer durch das erste Studienjahr begleitet (Tandembetreuung). Aufgrund der stark unterschiedlichen Studienverläufe erfolgt die Betreuung in studiengangspezifischen (Bachelor oder Lehramt) Gruppen mit jeweils höchstens 25 Teilnehmern. Jedes Betreuerenteam besteht dabei aus einem prüfungsberechtigten Mitglied des Fachbereichs und einer oder einem Studierenden im höheren Semester (im Folgenden: professorale bzw. studentische Mentor*innen). Diese sind Ansprechpartner für die Studierenden im ersten Studienjahr bei Problemen und Fragen im und um das Studium.

Die Verwaltung der Mentoringgruppen erfolgt über die Lernplattform moodle.

1.1. Ziele des Mentoringprogramms

Das Mentoringprogramm des Fachbereichs Mathematik der TU Darmstadt zeichnet sich insbesondere durch das Angebot der Tandembetreuung (professorale und studentische Mentor*innen) aus.

Weiterhin bietet das Mentoringprogramm den Studienanfängerinnen und Studienanfängern:

- Studentische Ansprechpartner*innen höherer Semester
- Eine Plattform für (semesterübergreifenden) Austausch mit Kommiliton*innen
- Eine Möglichkeit zur Reflexion des eigenen Lernprozesses
- Unterstützung bei der Erstellung eines Lern-/Zeitplans
- Informationen über Beratungsangebote am Fachbereich Mathematik und an der TU Darmstadt
- Sachinformationen/Wissenswertes zum Studium

1.2. Ablauf des Mentoringprogramms

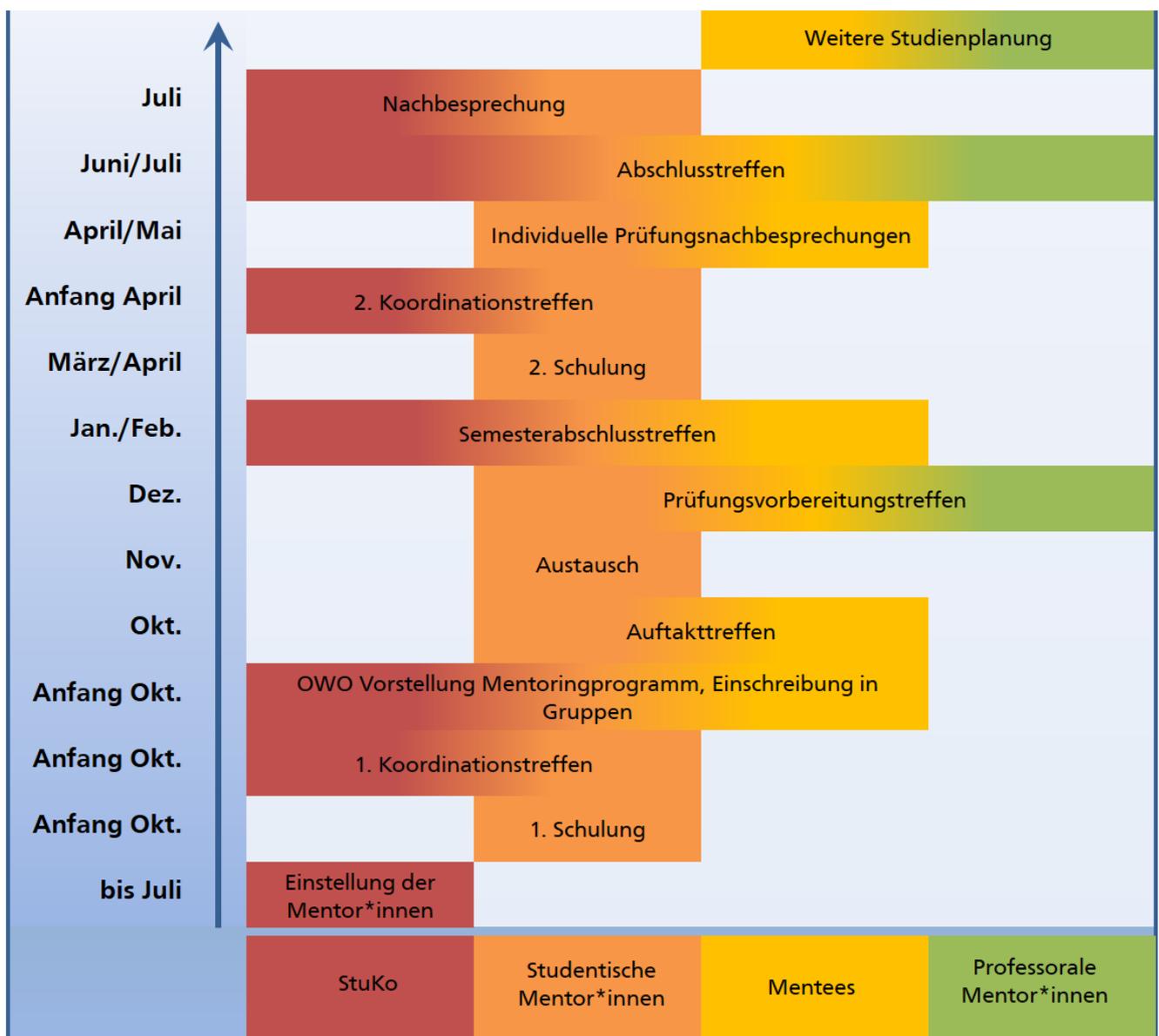


Abbildung 1: schematische Darstellung des Ablaufs des Mentoringprogramms

2. Rechtlicher und organisatorischer Rahmen

2.1. Maßnahme zur Sicherung des Studienerfolgs

Das Mentoringprogramm des Fachbereichs Mathematik ist eingebettet in eine Vielzahl von Instrumenten, die den Erfolg der Studierenden in der Studieneingangsphase unterstützen sollen. Zu diesen Instrumenten zählen außerdem:

- das Online-Selfassessment
- das Eignungsfeststellungsverfahren (inkl. Begrüßungsgesprächen)
- der Online-Vorkurs
- die Orientierungswoche (inkl. Vorab-Terminen bspw. zur Wohnungssuche)
- verpflichtende Beratungsgespräche bei Nichterreichen von 20 CP im ersten Studienjahr

2.2. Rechtlicher Rahmen

2.2.1. Hessisches Hochschulgesetz

- §14: [...] Das Nähere, insbesondere zu den Zuständigkeiten für die allgemeine Studienberatung und die Studienfachberatung, einer darüber hinausgehenden persönlichen Betreuung der Studierenden durch Mentorinnen oder Mentor*innen sowie der hierfür erforderlichen Verarbeitung personenbezogener Daten, regelt die Hochschule durch Satzung.
- §61 Abs. 1: Professorinnen und Professoren sind entsprechend ihrer Aufgabenstellung in Wissenschaft und Kunst, Lehre und Forschung in ihren Fächern selbstständig tätig. Sie haben die Aufgabe, [...] 5. Mentorin oder Mentor zu sein [...]

2.2.2. Allgemeine Prüfungsbestimmungen

- §3a Abs. 3: Soweit nicht in den Instrumenten nach § 3a Abs. 1 a enthalten, muss der Fachbereich flankierende Betreuungsinstrumente anbieten (insbesondere Mentor*innenprogramme, Tutorien).
- §3a Abs. 2: Die Fachbereiche bieten nach zwei Semestern ein Beratungsgespräch mit dem Ziel einer Empfehlung für die weitere Gestaltung des Studiums an. Das Beratungsgespräch führt in der Regel die jeweilige Mentorin oder der jeweilige Mentor. Abweichungen bedürfen der besonderen Begründung und Genehmigung des Fachbereichsrats.

3. Phasen und Bestandteile

Das Mentoringprogramm besteht aus verschiedenen, klar voneinander abgrenzbaren Bestandteilen, welche im Folgenden erläutert werden. Je nach Dynamik der jeweiligen Mentoringgruppe ist es durchaus denkbar weiteren Kontakt zwischen Mentees und studentischen Mentor*innen herzustellen, bspw. durch (regelmäßige) Treffen in der Mensa der TU Darmstadt über den gesamten Zeitraum des Mentor*innenprogramms hinweg.

Das Ergreifen der Initiative für Austausch dieser Art liegt im Ermessen der jeweiligen studentischen Mentor*innen.

3.1. Erste Schulung

Die erste Schulung der studentischen Mentor*innen findet Anfang Oktober, vor dem Start des Programms statt, damit die HiWi-Verträge immer am 01.10. starten können. Ziel dieser zweistündigen Schulung ist es, die Aufgaben der Mentor*innen zu besprechen und ein Grundverständnis der hierfür notwendigen Methodik zu gewährleisten.

3.2. Erstes Koordinationstreffen

Das erste Koordinationstreffen zwischen Studienkoordinator/in und den studentischen Mentor*innen findet Ende September/Anfang Oktober zwischen der ersten Schulung und der Orientierungswoche statt. Inhalte des Treffens sind:

- Besprechen des Ablaufs des Programms
- Erstellen der Mentor*innen-Vorstellung für den moodle-Kurs
- Einigung auf mögliche Termine für das Semesterabschlusstreffen (vgl. 3.7) und das Abschlusstreffen zum Ende des Mentor*innenprogramms (vgl. 3.11)

3.3. Orientierungswoche

Es wird über das Mentoringprogramm informiert und die studentischen Mentor*innen werden durch den Studienkoordinator vorgestellt. Zeitgleich wird ein moodle-Kurs eingerichtet. Dieser dient zur Selbsteinschreibung der Studierenden in die Mentoringgruppen und zum späteren Austausch zwischen Beteiligten des Mentoringprogramms. Hierfür werden in moodle kurze Steckbriefe der jeweiligen studentischen Mentor*innen (Studiengang, Studiensemester, Nebenfach,...) bereitgestellt.

Die Einschreibung wird im Laufe der Orientierungswoche freigeschaltet. Die Studierenden (im Folgenden: Mentees) schließen sich einer selbstgewählten Mentorinnguppe an.

3.4. Auftakttreffen

Im Oktober lädt der studentische Mentor zu einem Gruppentreffen ein, in dem der weitere Ablauf des Mentoringprogramms erläutert wird und in dem die Gelegenheit für ein Kennenlernen des studentischen Mentors und der Mentees untereinander besteht. Das Treffen beginnt in Räumlichkeiten der Universität und kann ggf. um ein Nachtreffen in ungezwungenen Rahmen erweitert werden. Bei der Terminierung sollen die Lehrveranstaltungstermine im ersten Semester berücksichtigt werden.

3.4.1. Vorbereitung des Auftakttreffens durch den studentischen Mentor

Über moodle haben die studentischen Mentor*innen die Möglichkeit ihre Mentees per Mail zu kontaktieren. Der Kontakt sollte spätestens im Laufe der ersten Vorlesungswoche erfolgen. Mögliche Inhalte dieser ersten Mail sind:

- Ziele des Auftakttreffens erläutern
- Umfrage zu Terminfindung (möglichst unter Berücksichtigung der Stundenpläne der Mentees) einstellen. Hierbei ist es hilfreich, wenn die Studienkoordinatorin den Mentor*innen die Stundenpläne des ersten Semesters B.Sc. Mathematik/Wirtschaftsmathematik und L.a.G Mathematik zur Verfügung stellt.
- Angebot, den Abend nach dem Treffen gemütlich ausklingen zu lassen (bei der Wahl der Location möglichst auf studierendenfreundliche Preise/Angebote achten).
- Angebot Fragen bereits vorab per Mail zu beantworten. Fragen, die auch andere Mentees interessieren könnten, können gesammelt werden und beim Kennlerntreffen aufgegriffen werden.

Sobald ein Termin identifiziert werden konnte, ist es Aufgabe der studentischen Mentor*innen einen Raum zu organisieren. Möglichkeiten hierfür sind:

- Zentral vergebene Räume im Mathebau: S215/51 und S215/234. Eine Raumbuchung ist über das Lehrveranstaltungsmanagement des Fachbereichs Mathematik möglich. Anfrage per Mail an: lehrveranstaltungsmanagement@mathematik.tu-darmstadt.de
- Räume außerhalb des Mathebaus. Freie Räume können über die Raumsuche in TUCaN gefunden werden. Eine Raumbuchung ist über das Lehrveranstaltungsmanagement des Fachbereichs Mathematik möglich.
- Raum S215/244. Eine Raumbuchung ist über das Dekanat des Fachbereichs Mathematik möglich.

-
- AG-Seminarräume im Mathebau: S215/101, S215/201, S215/301, S215/401. Eine Raumbuchung ist über die jeweiligen AG-Sekretariate möglich.

3.4.2. Mögliche Inhalte des Auftakttreffens

Die studentischen Mentor*innen sind frei, was die Gestaltung des Auftakttreffens mit den Mentees ihrer jeweiligen Gruppe angeht. Mögliche Inhalte sind:

- Vorstellungsrunde (Neben den offensichtlichen Fragen zur Person und zum Studium; Was haben die Mentees unmittelbar vor dem Studium gemacht? Was erwarten sich die Mentees vom Mentoringprogramm?)
- Mentoringprogramm ausführlich erläutern
- Fragerunde (gegebenenfalls bereits gestellte Fragen aus den Mails aufgreifen)
- Erste Studieneindrücke (kommen alle mit den Vorlesungsgeschwindigkeiten zurecht?)
- Übungen (Sind alle angemeldet? Werden die Übungen auch besucht/die Aufgaben bearbeitet? Werden die Sprechstunden genutzt? Gegebenenfalls noch einmal auf das Sprechstunden- und LZM-Angebot aufmerksam machen)
- Allgemein auf die vielfältigen Beratungsangebote am Fachbereich und an der TU aufmerksam machen.

3.5. Regelmäßiger Austausch der studentischen Mentor*innen untereinander

Die studentischen Mentor*innen verabreden selbstständig ein Treffen untereinander, bei dem sie sich über ihre ersten Eindrücke/Erfahrungen/Vorgehensweisen austauschen können. Dieses Treffen findet nach dem Auftakttreffen im November statt. Ein weiteres Ziel ist es, das gemeinsame Treffen anlässlich des Semesterabschlusses im Januar/Februar des neuen Jahres zu planen.

3.6. Prüfungsvorbereitungstreffen

Im Dezember lädt das Betreuerteam zu einem Gruppentreffen ein, das sich schwerpunktmäßig mit der Vorbereitung auf die im ersten Semester anstehenden Prüfungen befasst. Zu Beginn erläutert der professorale Mentor erfolgreiche Arbeits- und Lernstrategien sowie typische Fehlerquellen. Im weiteren Verlauf des Treffens besteht die Gelegenheit zum Austausch über dieses Thema.

3.6.1. Vorbereitung des Prüfungsvorbereitungstreffens durch den studentischen Mentor

Es ist sinnvoll, wenn sich jeweils die studentischen Mentor*innen frühzeitig mit den professoralen Mentor*innen in Verbindung setzt. Zum einen für die Raumsuche (hier kann man möglicherweise auf den Seminarraum der entsprechenden AG zurückgreifen). Zudem kann ein Vorab-Austausch über wichtige Punkte hilfreich sein, um gegensätzliche Aussagen vor den Mentees zu vermeiden.

Weiterhin ist es Aufgabe der studentischen Mentor*innen, die Mentees per Mail über das Treffen zu informieren und die Wichtigkeit des Treffens klarzumachen. Insbesondere können die Mentees dazu angehalten werden, Fragen für die professoralen Mentor*innen zu sammeln.

3.6.2. Mögliche Inhalte des Prüfungsvorbereitungstreffens

Inhalte und Ablauf des Treffens sollten vorher mit dem professoralen Mentor abgesteckt sein. Der studentische Mentor protokolliert das Treffen und stellt den Mentees die Aufzeichnungen im Anschluss zur Verfügung. Mögliche Inhalte können sein:

- Vorstellungsrunde
- Prüfungsvorbereitung: Lernstrategien, Lernorte (zu Hause, ULB, offene Arbeitsräume), Zeitmanagement besprechen, Unterstützungssysteme des Fachbereichs vorstellen (Sprechstunden, LZM, Feriensprechstunden, Altklausuren,...)

-
- Prüfung: Feedback zu Probeklausuren einholen, Über Arten von Klausuren/Klausuraufgaben aufklären (Multiple Choice, Kofferklausuren,...), Hilfsmittel von Klausuren (Sinn von Lernzetteln), Zeitmanagement während der Klausur, häufige Fehlerquellen
 - Prüfungsausgang: auf Klausureinsicht aufmerksam machen, wie geht man mit Misserfolg um?

3.7. Semesterabschlusstreffen

Nach der Weihnachtspause und mit genügend Abstand zum Beginn der Prüfungsphase findet ein großes Semesterabschlusstreffen statt, zu dem sich alle Mentoringgruppen zusammenfinden. Das Treffen wird von den studentischen Mentor*innen unter Absprache mit der Studienkoordinatorin organisiert. Bei der Wahl des Formats sind sie frei, eine finanzielle Unterstützung seitens des Fachbereichs ist allerdings nicht vorgesehen.

Ziel des Treffens ist die Stärkung des mentoringgruppenübergreifenden Austauschs der Mentees und somit die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls der Mentees. Desweiteren bietet das Treffen die Gelegenheit, mit den Mentees des LaG. in Kontakt zu kommen.

3.8. Zweite Schulung

Die zweite Schulung der studentischen Mentor*innen verläuft analog zu ersten zum Ende des Wintersemesters.

3.9. Zweites Koordinationstreffen

Das zweite Koordinationstreffen zwischen Studienkoordinatorin und den studentischen Mentor*innen findet Anfang April, möglichst vor Beginn der Vorlesungen statt. Inhalte des Treffens sind:

- Rückblick auf den Programmverlauf im Wintersemester
- Planung des weiteren Ablaufs; insbesondere was den Raum für die individuelle Prüfungsnachbesprechung angeht.
- Planung des Abschlusstreffens zum Ende des Mentoringprogramms

3.10. Individuelle Prüfungsnachbesprechung

Zu Beginn des zweiten Semesters (April/Mai) finden Einzelgespräche zwischen den Mentees und ihren jeweiligen studentischen Mentor*innen statt. Hierbei werden die Prüfungsergebnisse besprochen und die gewählten Lernstrategien reflektiert. Bei Bedarf beziehen die studentische Mentor*innen die professoralen Mentor*innen in weiteren Gesprächen ein. Unabhängig davon kann an die Fachstudienberatung Mathematik verwiesen werden.

3.10.1. Vorbereitung der individuellen Prüfungsnachbesprechung

Vor dem ersten Treffen ist die Raumfrage zu klären. Nach Möglichkeit steht ein Raum für sämtliche Gespräche aller Mentoringgruppen zur Verfügung. Die studentischen Mentor*innen organisieren die Schlüsselweitergabe untereinander.

Desweiteren informieren die studentischen Mentor*innen ihre Mentees im Vorfeld über das Konzept der individuellen Prüfungsnachbesprechung und koordinieren die Terminvergabe.

3.10.2. Mögliche Inhalte der individuellen Prüfungsnachbesprechung

Das Konzept bietet die Möglichkeit, individuell auf die Strategien/Bedürfnisse/Fragen der einzelnen Mentees eingehen zu können. Mögliche Gesprächsinhalte können sein:

- Wie lief das erste Semester?

-
- Welche Veranstaltungen wurden besucht und welche Prüfungen geschrieben?
 - Zufriedenheit mit den erzielten Ergebnissen?
 - Prüfungsvorbereitung: zeitlicher Umfang? Gab es Lerngruppen? Verwendete Lernmethoden?
 - Gibt es Fragen zu Nebenfachwechsel, Prüfungszulassungen,...,weiteren Beratungsangeboten?
 - Verbesserungspotentiale

Nach jedem Einzeltreffen weisen die studentischen Mentor*innen auf das Angebot der Studienberatung am Fachbereich Mathematik hin und ermutigt den Mentee, diese bei Fragen/Unsicherheit/Problemen in Anspruch zu nehmen.

3.11. Abschlusstreffen

Das Abschlusstreffen findet gegen Ende der Vorlesungszeit im Sommersemester statt. Es ist als gemeinsamer Abschluss des Mentoringprogramms gedacht, zu dem auch die professoralen Mentor*innen eingeladen werden. Die Konzeption läuft wie das Semesterabschlusstreffen im Wintersemester (vgl. 3.7).

3.12. Nachbesprechung

Nach Ablauf des Mentoringprogramms findet eine letzte Besprechung zwischen Studienkoordinatorin und studentischen Mentor*innen statt. Ziel dieses Treffens ist die Reflexion des Programms (Feedback der Mentor*innen). Aufgetretene Probleme können besprochen werden. Gegebenenfalls wird das Konzept angepasst.

Desweiteren bietet die Nachbesprechung der Studienkoordinatorin die Möglichkeit, bereits für Mentor*innen im nächsten Durchlauf zu werben.

3.13. Weitere Studienplanung

Nach Abschluss des ersten Studienjahres bieten die professoralen Mentor*innen die Gelegenheit zu Einzelgesprächen mit dem Ziel einer Empfehlung für die weitere Gestaltung des Studiums. Für die Gespräche kann das Studienbüro den professoralen Mentor*innen aktuelle Leistungsspiegel zur Verfügung stellen.

Für Studierende, die im ersten Jahr eine in der Ordnung des jeweiligen Studiengangs vorgeschriebene Mindestleistung nicht erfüllt haben, sind diese Beratungsgespräche gemäß APB §3a Abs. 6 verpflichtend.